



Mario Hösel
 Geschäftsführung
 Fernmelde- & Computerservice
 Hösel

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer in ein modernes ITK-System investiert, möchte nicht, dass es schon nach kurzer Zeit technisch überholt ist. Wenn im Laufe der Zeit Ihre Anforderungen an eine leistungsfähige Unternehmenskommunikation steigen, muss die technische Basis Ihrer Kommunikationslösung in der Lage sein, dabei flexibel mitzuhalten. Weil jedes Unternehmen anders strukturiert ist, sind dazu individuelle Strategien gefragt, die es ermöglichen, zwischen den vorhandenen Strukturen in Ihrem Unternehmen und den gestiegenen Erfordernissen an eine effiziente Kommunikation eine Brücke zu schlagen. Wir betätigen uns dabei gerne als Brückenbauer und Architekten für eine leistungsstarke Kommunikationslösung, die Bestand hat.

OPENScape BUSINESS

Die „All in One“-Lösung für Ihr Unternehmen

OpenScape Business ist speziell zugeschnitten auf die Anforderungen von kleinen und mittleren Unternehmen mit einem oder mehreren Standorten und ermöglicht den Übergang auf die nächste Stufe der Kommunikation, von der Sprachlösung zu Unified Communications und von TDM-Systemen zu modernster IP-Kommunikation.

OpenScape Business integriert alle Kommunikationskanäle eines Unternehmens – E-Mail, Telefon, Fax, Instant Messaging, Contact Center, Videokonferenzen, Web-Zusammenarbeit usw. – in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Die OpenScape Business Architektur ermöglicht einen Einsatz unabhängig von der vorhandenen Telefonie-Infrastruktur – egal ob klassische Telefonie, IP oder DECT. Von leistungsstarker Telefonie bis zur umfassenden Unified Communication (UC) Komplettlösung liefert OpenScape Business Unternehmen mit bis zu 1.500 Teilnehmern, bzw. 2.000 Teilnehmern in einem Netzwerk, immer die richtige Lösung.

Unified Communication

OpenScape Business stellt UC-Clients mit unterschiedlichen Funktionen und Integrationsmöglichkeiten zur Verfügung.

myPortal Smart bietet einfachen Zugriff auf alle UC Smart-Funktionen wie z. B. Präsenz-

anzeige mit Favoriten, schnelle Suche nach Kontakten, Telefonbuch, Instant Messaging, Voice-mail und Anrufjournale. Der Benutzer kann per E-Mail über vorliegende Sprachnachrichten informiert werden. Der UC-Client passt sich Ihrem Desktop an und lässt sich auf allen gängigen Betriebssystemen installieren.

myPortal to go verschafft mobilen Mitarbeitern Zugriff auf UC-Funktionen egal wo und zu welcher Zeit sie unterwegs sind. Das mobile Endgerät wird damit voll in die Unternehmenskommunikation integriert. myPortal to go ist als App mit Android, iOS Smartphones oder Tablets nutzbar, als rein web-basierte Variante auch für weitere Betriebssysteme, wie Windows Phone/Blackberry Smartphones und Tablets.

myPortal for Desktop bietet Zugriff auf alle UC Suite-Funktionen

von OpenScape Business. Zusätzlich zu myPortal Smart sind hier Funktionen wie Drag & Drop Konferenz, persönliche Faxbox, Wählen per Mausclick oder CallMe verfügbar.

myPortal for Outlook integriert alle myPortal-UC Suite Funktionen nahtlos in Microsoft Office Outlook. So hat jeder Benutzer direkten Zugang zu seinen persönlichen Sprach- und Faxnachrichten, kann direkt aus seinen Outlook-Kontakten wählen oder diese für die Planung von Telefonkonferenzen verwenden.

Mit Device@Home

kann der Anwender ein OpenScape Business Systemtelefon, wie etwa OpenStage, OpenScape Desktop oder myPortal to go via WiFi im Homeoffice nutzen und sich somit vollwertig in die Unternehmenskommunikation integrieren.

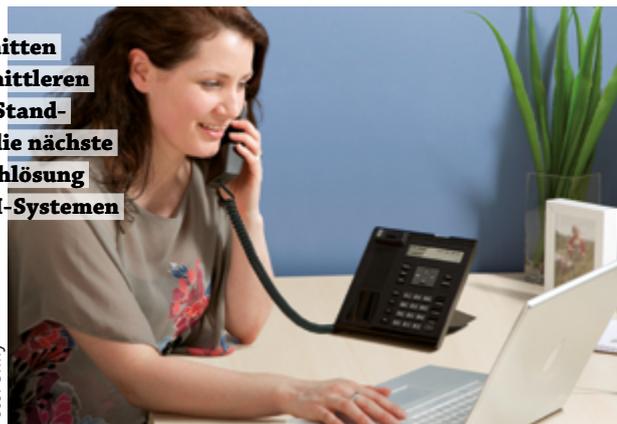


Foto: Unify



Wenn Sie Fragen zum Thema „Einsatz von moderner Informations- und Kommunikationstechnologie“ haben, wählen Sie diese Telefon-Nummer:

0 37 360 - 69 08 0

Die Mitarbeiter der Firma **Fernmelde- & Computerservice Hösel** beraten Sie gern!

Windows Server 2016 am Start

Eine zeitgemäße Unternehmens-IT muss kostengünstig und verlässlich sein und gleichzeitig Raum für Flexibilität bieten. Der aktuelle Windows Server 2016 erfüllt diese Anforderungen auf Basis einer firmeneigenen IT-Infrastruktur mit flexiblen und sicheren Verbindungen in die Cloud. Neben neuen Funktionen und unterschiedlichen Produktvarianten gibt es auch Änderungen beim Lizenzmodell.

Windows Server 2016 unterstützt zwei Arten von Containern, jeweils mit einem unterschiedlichen Grad der Anwendungsisolierung. Windows-Server-Container verwenden wie unter Linux den gleichen Systemkern, sind aber durch verschiedene Maßnahmen voneinander isoliert. Die Hyper-V-Container dagegen verwenden kompakte Nano-Server für jeden Container.

Container mit Windows Server und Hyper-V

Windows-Server-Container lassen sich über die Open-Source-Engine Docker verwalten und Applikationen automatisch bereitstellen. Diese sind auf Windows-Servern im eigenen Rechenzentrum genauso lauffähig wie unter Windows Server 2016 in einer virtuellen Maschine, unabhängig von der Hosting-Umgebung und dem Cloud Provider.

Hyper-V-Container sind verwaltbare Container, die Microsofts Hypervisor Hyper-V für die Virtualisierung nutzen. Dabei virtualisiert Hyper-V den Container und nicht das gesamte Betriebssystem. Diese Virtualisierung schafft eine zusätzliche Isolationsschicht und ist für den Einsatz von Containern in mandantenfähigen Umgebungen nützlich.

Nano Server

Container machen es möglich, viele isolierte Anwendungen auf einem System laufen zu lassen. Sie bieten eine Arbeitsumgebung innerhalb einer virtuellen Serverstruktur, die gegenüber anderen Umgebungen isoliert ist, das heißt, eine im Container ausgeführte Anwendung ist nicht in der Lage, eine andere Anwendung eines anderen Containers zu beeinflussen. Container sind schnell einzurichten, hoch skalierbar und

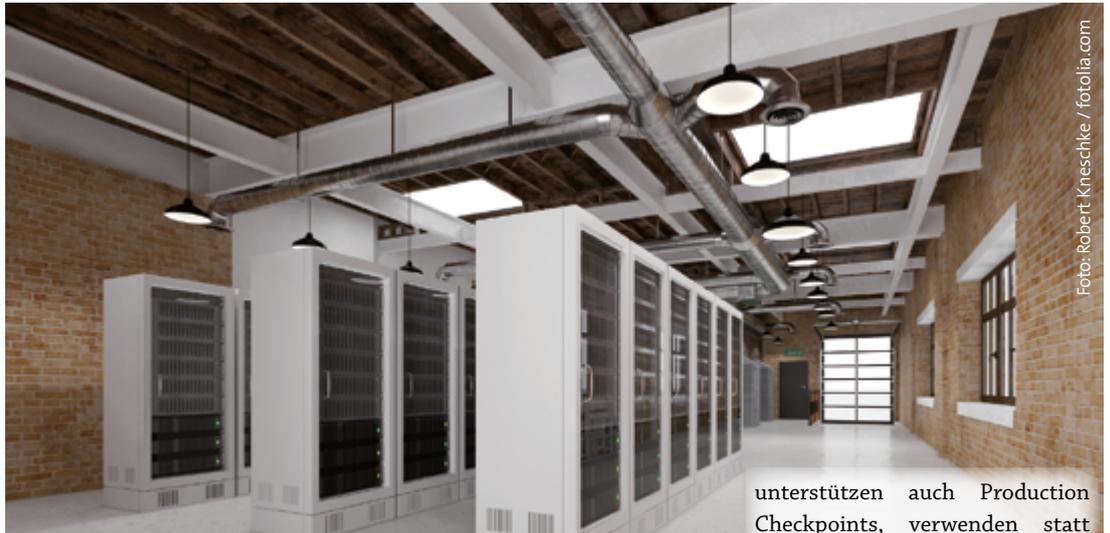


Foto: Robert Kneschke / fotolia.com

Die wichtigsten Merkmale der Container:

- Unterstützung für Websites und Anwendungen mit HTTPS
- Nano Server hosten sowohl Windows Server als auch Hyper-V-Container.
- Daten in den Containern können über einen gemeinsamen Ordner verwaltet werden.
- Container-Ressourcen können eingeschränkt werden.

unterstützen auch Production Checkpoints, verwenden statt VSS aber den Dateisystempuffer. Falls statt der neuen Checkpoints die bisherigen, auf Speicherzuständen basierenden, verwendet werden sollen, kann die Option „Standard-Checkpoints“ gewählt werden.

Neues Lizenzmodell

Beim Windows Server 2012 benötigte man für je zwei Sockel pro Server eine Lizenz. Beim Windows Server 2016 orientieren sich die Lizenzkosten nicht mehr an je zwei CPU-Sockeln, sondern an je zwei CPU-Kernen. Abhängig von der Anzahl der Kerne pro Prozessor ergibt sich dann der Gesamt-lizenzbedarf.

Microsoft geht davon aus, dass ein Server mindestens 8 Kerne pro Prozessor und insgesamt mindestens zwei Prozessoren, also insgesamt 16 Kerne hat. Für diese Konfiguration ergeben sich durch die Umstellung keine preislichen Veränderungen. Leistungsfähigere Maschinen hingegen werden teurer. Die Lizenzierung der Zugriffsrechte (CALs) für den Windows Server bleibt gleich. Günstiger – etwa für Geräte mit weniger Prozessorkernen – wird es aufgrund der Mindestquoten übrigens nicht.

portierbar. Beim Nano Server handelt es sich um eine Minimalversion von Windows Server, die nur etwa ein Zwanzigstel der Größe des Windows Server Core hat und nur die absolut notwendigen Komponenten beinhaltet. Durch den neuen Nano Server werden Angriffspunkte auf firmeneigene IT-Infrastrukturen deutlich reduziert. Häufige Neustarts von Rechnern wegen des Einspielens von Updates und Patches werden verringert und damit auch das Risiko eines möglichen Eindringens von Schadsoftware von außen.

In Windows Server 2016 können nun virtuelle Netzwerkadapter im laufenden Betrieb einer VM hinzugefügt werden, ohne dass dabei Ausfallzeiten entstehen. Dazu muss die VM als Generation 2-VM installiert unter Windows oder Linux laufen. Auch der Arbeitsspeicher lässt sich jetzt im laufenden

Betrieb ändern, selbst wenn Dynamic Memory nicht aktiviert ist. Dies funktioniert für Generation 1 und Generation 2 VM.

Production Checkpoints

Production Checkpoints sind „Momentaufnahmen“ des Zustands einer VM. Solche Prüfpunkte bieten eine schnelle und einfache Möglichkeit, die virtuelle Maschine in einen definierten früheren Zustand zurückzusetzen. Production Checkpoints erstellen unter Windows einen Snapshot nicht auf Basis des Speicherzustands der VM im Hyper-V, sondern durch Verwendung der Volume Shadow Service (VSS) innerhalb der VM. Dadurch „wissen“ die virtuellen Server, dass ein Snapshot erstellt wird, die internen Serverdienste der VM werden darüber informiert und können mit gesichert werden. Linux-VMs

Schnurlose Freiheit



Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance: Das gilt auch fürs Telefonieren. Eine lebendige und naturgetreue Sprachqualität kann über Erfolg oder Misserfolg eines Geschäftsab schlusses entscheiden. Die Audioqualität des Endgerätes trägt ganz entscheidend dazu bei, ob der Anrufer einen professionellen (Hör)Eindruck vom Unternehmen erhält.

Nichts kann bei einem Kundengespräch den Anrufer mehr nerven, als dass er sein entferntes Gegenüber schlecht versteht. Klingen Mitarbeiter dagegen authentisch, vermitteln sie einen professionellen Unternehmensauftritt und tragen entscheidend zum Geschäftserfolg bei.

Umstieg auf schnurlose Headsets

Warum lohnt es sich, auf schnurlose Headsets umzusteigen? Kurz gesagt: Weil Ihr Unternehmen davon profitiert. Eine Studie von BenchmarkPortal kommt zu dem Ergebnis, dass beim Einsatz schnurloser Headsets die durchschnittliche Gesprächsdauer sich von 19,5 Minuten auf 14,4 Minuten verringerte – eine Einsparung von 26,2 Prozent. Auch die Weiterleitungen nahmen um 62,7 Prozent ab und sorgten bereits damit für eine schnelle Amortisierung der schnurlosen Headsets.

Die Studie kommt zu dem Schluss: „Durch die Umstellung von schnurgebundenen auf schnurlose Headsets ergeben sich vielfältige Vorteile, die sich sowohl in messbaren, finanziellen Einsparungen als auch in der Mitarbeiterzufriedenheit niederschlagen. Schnurlose Headsets sind eine investitionssichere Lösung und amortisieren sich in kürzester Zeit“.

Professionelle Headsets, wie die von Jabra, tragen dazu bei, dass Mitarbeiter konzentrierter und erfolgreicher arbeiten. Die schnur-

Die Headsets im Überblick

Jabra PRO 920: DECT-Technologie, Konnektivität für Festnetz (Tischtelefon)

Jabra PRO 930: DECT-Technologie, Konnektivität für PC Softphone

Jabra PRO 925: Bluetooth-Technologie, duale Konnektivität für Festnetz- und Mobilgeräte

Jabra PRO 935: Bluetooth-Technologie, duale Konnektivität für PC-Softphone und Mobilgeräte

Jabra PRO 9470: DECT- und Bluetooth-Technologie, Konnektivität für Festnetz, Mobilgeräte und PC-Softphones

losen Headsets lassen Mitarbeiter auch dann produktiv tätig sein, wenn sie gerade nicht am Schreibtisch sind. Für präzisen Klang hat Jabra modernste Akustik-Technologien verbaut. Die Jabra SafeTone-Technologie schützt das Gehör vor plötzlichen Schallspitzen und hält die tägliche Durchschnittslautstärke auf einem gleichbleibenden Niveau unterhalb des gesetzlichen Grenzwertes von 85 dB (EU-Richtlinie zum Lärmschutz am Arbeitsplatz).

Beim Einsatz beidohriger Headsets, können Mitarbeiter sich zudem besser konzentrieren, sie telefonieren mit geringerer Lautstärke im Ohr, sprechen leiser und senken so den Geräuschpegel im Raum. Das Ergebnis ist entspanntes Telefonieren und professioneller Kundenservice, der sich hören lassen kann.

Die Jabra Pro 900 Serie bietet eine zuverlässige und leistungsstarke Einstiegslösung in die schnurlose Telefonie, je nach Modell als DECT oder Bluetooth-Variante sowie als Version für Festnetztelefone oder in Verbindung mit PCs.

Leistungsstarke Einstiegslösung

Das Jabra PRO 920 ist mit allen herkömmlichen Festnetztelefonen kompatibel, das Modell PRO 930 verbindet sich über USB mit PCs und benötigt weder Treiber noch zusätzliche Software. Modelle mit mehrfacher Konnektivität wie das Jabra PRO 925 und PRO 935 verbinden sich mit Festnetztelefonen und mobilen Endgeräten, bzw. sind für PC-Softphones optimiert und binden gleichzeitig Mobiltelefone, Smartphones oder Tablet-PCs mit ein. Das Jabra

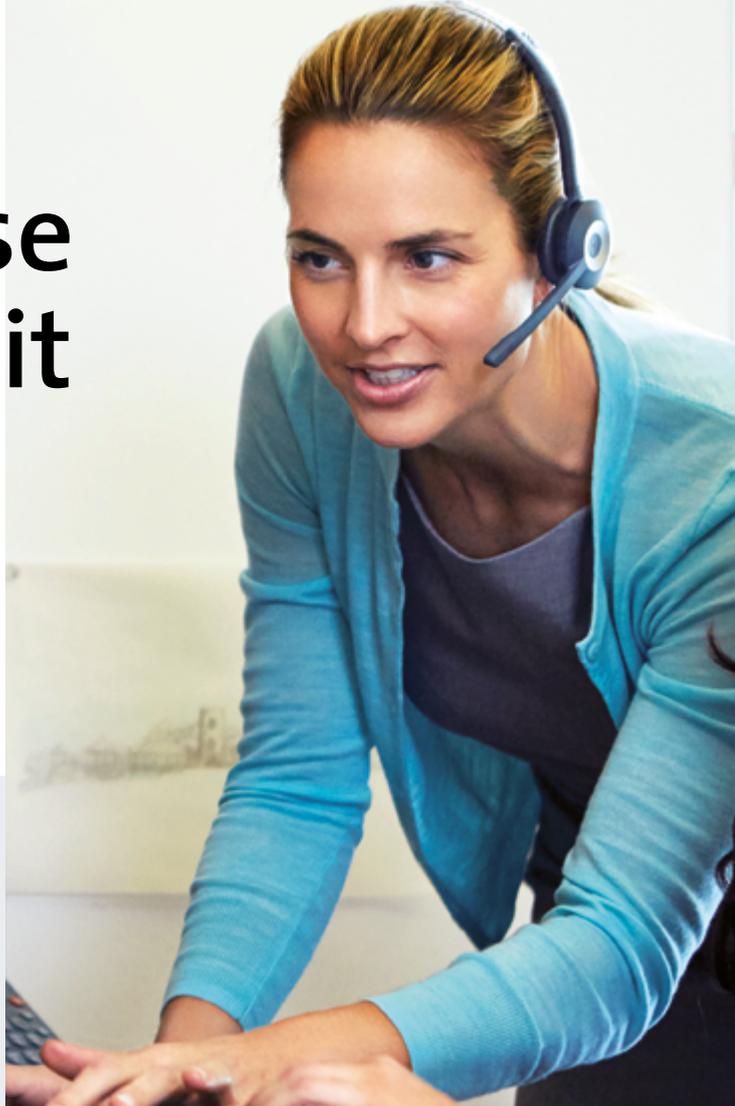
Mobile Bewegungsfreiheit und hervorragende Sprachqualität: Professionelle Headsets machen die Arbeit produktiver.

Fotos: Jabra

PRO 935 unterstützt die Anrufweiterleitung von PC-Softphones an Smartphones, wodurch Nutzer Gespräche auch beim Verlassen des Büros fortsetzen können. Über einen optional erhältlichen Bluetooth-Adapter lassen sich die Jabra PRO 925 und PRO 935-Headsets auch ohne Basisstation direkt mit Bluetooth-fähigen Endgeräten oder PCs verbinden.

Perfekt für Unified Communications

Das Jabra PRO 9470 integriert drei Endgeräte – Festnetz-, Mobiltelefon sowie PC-Softphones – in einem Headset. Die Basis kommuniziert über DECT mit dem Headset, ist mit dem Festnetztelefon klassisch über Kabel sowie über USB mit dem PC-Softphone verbunden und funkt drahtlos mit dem bluetooth-fähigen Mobiltelefon. Das Headset hält drei Verbindungen parallel aufrecht und kann nahtlos zwischen diesen wechseln. Da sich Gespräche von Geräten aller drei Telefonie-Techniken über ein einziges DECT-Headset führen lassen, eignet es sich perfekt für Unified Communications.



Rechtssicherheit für HotSpot-Betreiber

Die bintec HotSpot Secure Option bietet für die Betreiber von HotSpot-Angeboten eine professionelle und kostengünstige Lösung, die für Rechtssicherheit sorgt und die wichtigsten Kritikpunkte der vom Bundestag beschlossenen Abschaffung der Störerhaftung beseitigt.



Das Wichtigste auf einen Blick:

- ▶ **Haftungsübernahme** durch einen nach §6TKG bei der Bundesnetzagentur registrierten Internet Service Provider
- ▶ **Professionelle Lösung**, die den Einsatz mehrerer Access Points erlaubt
- ▶ **Getunnelter Datentransfer zu einem deutschen Internet-Provider**
- ▶ **Keine Einschränkungen bei der Nutzung von standortabhängigen Diensten**, wie Mediatheken oder Pay-TV-Angeboten, da nicht auf ausländischen Internet Provider zurückgegriffen wird.
- ▶ **Integrierter Content Filter**

Seitdem der Bundestag die Abschaffung Anfang Juni beschlossen hat, hat sich eine kontroverse Diskussion in Gang gesetzt. Hauptkritikpunkt: Die Änderung des Telemediengesetzes (TMG) schütze Hotspot-Betreiber nicht vor Abmahnungen wegen Urheberrechtsverletzungen.

Umfassende Haftungsübernahme und deutsches Rechenzentrum

Die bintec HotSpot Secure Option beinhaltet eine umfassende Haftungsübernahme durch einen nach §6 TKG bei der Bundesnetzagentur registrierten Internet Service Provider.

Bei der bintec HotSpot Secure Option werden die Daten der HotSpot-Nutzer über eine VPN-Verbindung zu einem Rechenzentrum in Frankfurt getunnelt. Durch die Verwendung des VPN-Tunnels wird für alle Internetzugriffe die öffentliche

IP-Adresse des Internet Service Providers verwendet, dadurch tritt der HotSpot-Betreiber nicht in Erscheinung. Bei auftretenden Schutzrechteverletzungen werden diese nun rechtlich vom Internet Service Provider abgewehrt.

Da die Daten über ein deutsches Rechenzentrum getunnelt werden, bestehen keine Einschränkungen bei der Nutzung von nur in Deutschland verfügbaren Diensten, wie etwa Mediatheken oder Pay-TV Angeboten.

Installation mit mehreren Accesspoints

Die bintec HotSpot Secure Option kann für Installationen mit mehreren Access Points eingesetzt werden, beispielsweise in Hotels. Darüber hinaus enthält sie einen Content Filter, der Zugriffe auf jugendgefährdende Inhalte unterbindet und einen zusätzlichen Sicherheitsgewinn darstellt. Die HotSpot Secure Option eignet sich

insbesondere für die Zielgruppe Hotels und Gastronomie-Betriebe, kommunale Einrichtungen sowie weitere Anbieter öffentlicher

und privater HotSpot-Angebote und wird als Zusatzlizenz für die bintec HotSpot Lösung optional eingesetzt.

BINTEC BUSINESS WLAN.11AC ACCESS POINTS

Stromsparende WLAN-Power



Smartphones oder Tablets zählen heute zum Standard-Arbeitsgerät.

Drahtlose Netzwerktechnologien wie das WLAN sind deshalb ein „Muss“ für viele Unternehmen. Access Points sorgen im Unternehmensnetzwerk für eine durchgehend lückenlose Funkabdeckung.

Die neuen bintec W2003ac (interne Antennen) und W2003ac-ext (externe Antennen) sind preiswerte und energiesparende 802.11ac Access Points, die eine volle Unterstützung moderner .11ac Endgeräte bieten und kompatibel mit .11n Endgeräten sind. Durch die zwei Funkmodule ist ein gleichzeitiger Betrieb im 2,4-GHz- und im 5-GHz-Band möglich. Das bintec Client Management sorgt dafür, dass der WLAN-Client immer mit maximaler Performance arbeiten kann.

Die Mimo2x2 Technik – mit zwei Sendestreams – erlaubt beim

802.11ac-Betrieb eine maximale Bruttoreate von 867 Mbit/s und bietet zudem den großen Vorteil, dass der Access Point mit der weit verbreiteten und sehr preiswerten PoE Infrastruktur auskommt. Darüber hinaus ist die MIMO2x2-Technik ideal an die heutigen Smartphones und Tablet PCs angepasst. Die bintec WLAN.11ac-Serie wird sowohl vom Cloud NetManager, vom Virtual Cloud NetManager, vom bintec WLAN Controller und von der Master-AP-Konfiguration mit kostenloser WLAN Controller Lizenz für bis zu 6 Access Points unterstützt.

Impressum

Redaktion: Karl-Heinz Zonbergs

Herausgeber: Mario Hösel (V.i.S.d.P.)
Fernmelde- & Computerservice Hösel
Blumenstraße 1, 09526 Olbernhau
Telefon(0 37 360) 69 08-0
Telefax(0 37 360) 69 08-50
Internet: www.fernmeldeservice.de
E-Mail: info@fernmeldeservice.de

Layout: Ulrike Hartdegen

Anschrift der Redaktion:
BestWord
Kappenstraße 70
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon (02 08) 76 24 99
Telefax (02 08) 76 23 92
E-Mail: info@bestword.de